

Vor Bürgerentscheid brennt die Luft

Hornow-Wadelsdorf: Unterschiedliche Lager forcieren Aktionen zum Stimmenfang

DÖBERN Vor dem Bürgerentscheid der Gemeinde Hornow-Wadelsdorf ist die Atmosphäre aufgeheizt. In der Gemeinde kursieren unterschiedlichste Flugblätter. Eines davon hat nun den Amtsdirektor des Amtes Döbern-Land, Günter Quander, und den Vorsitzenden des Amtsausschusses Döbern-Land, Eberhard Müller, auf den Plan gerufen. Nicht weil darin die Bürger aufgefordert werden, am 14. September auf die Frage "Sind Sie dafür, dass die Gemeinde Hornow-Wadelsdorf eigenständig bleibt?" mit "Nein" zu stimmen, sondern weil mit "Halbwahrheiten argumentiert wird, die wir so nicht im Raum stehen lassen können", sagt Quander. "Zumal es bei dem Bürgerentscheid überhaupt nicht um eine Richtungsentscheidung pro Spremberg oder Döbern geht, sondern einzig und allein um die Frage, ob die Gemeinde Hornow-Wadelsdorf eigenständig bleiben soll." Wer mit "Ja" stimmt, spreche sich für den Erhalt des Status Quo aus, wer mit "Nein" stimmt, signalisiere, dass er Veränderungen wünscht, so Quander.

Eberhard Müller betont: "Eine Eingemeindung nach Döbern, wie in dem Flugblatt suggeriert, steht überhaupt nicht zur Diskussion." Bis zum Zeitpunkt der Zulassung des Bürgerentscheides in der Gemeinde Groß Schacksdorf-Simmersdorf sei innerhalb des Amtes lediglich eine Diskussion darüber gelaufen, wie ein künftiges Gemeindegebietsmodell aussehen könnte, ein Thema dabei war die Einheitsgemeinde, so Müller. Er weist auch die Behauptungen zu Steuern, Haftung für Schulden und Verzicht auf Vereinszuschüsse zurück, die nach Angaben der Autoren des Flugblatts drohen, wenn die Bürger für den Erhalt der politischen Eigenständigkeit von Hornow-Wadelsdorf stimmen. "Steuern und Gebühren werden durch das zuständige Parlament festgelegt. Im Falle einer Angliederung an Spremberg wäre das die Stadtverordnetenversammlung Spremberg. Und die wird, so wie es der Vertragsentwurf vorsieht, fünf Jahre nach der Eingemeindung Steuern und Gebühren an das Niveau der Stadt anpassen", so Müller. "Nirgendwo wird vereinbart werden, dass auf Zuschüsse verzichtet wird. So etwas kann nur passieren, wenn die Kommunalaufsicht dazu auffordert."

Was den Amtsausschussvorsitzenden und den Amtsdirektor in der Debatte "tief enttäuscht", ist der Umgang mit der Meinung Andersdenkender. Quander verweist auf den in der Einwohnerversammlung am 4. September bemühten Vergleich mit undemokratischen Verhältnissen in anderen europäischen Ländern und darauf, dass das Plakat der Bürgerinitiative pro Hornow-Wadelsdorf mit der Aufschrift "Spremberg braucht Hornow, aber Hornow braucht nicht Spremberg", heruntergerissen wurde. "Das sehe ich schon als höchst bedenklich an", sagt er. "Es ist keine Kultur, Andersdenkende in ihrer Meinungsäußerung zu behindern. 1989 sind wir auf die Straße gegangen, damit die Meinung Andersdenkender gehört wird", sagt Müller.

B.M.

Bauanträge für Ferkelzuchtanlage

HORNOW-WADELSDORF Der umstrittene niederländische Schweinezüchter Straathof treibt die Wiederinbetriebnahme der alten Ferkelzuchtanlage in Wadelsdorf offensichtlich voran. Das haben die Gemeindevertreter von Hornow-Wadelsdorf jetzt daran gemerkt, dass sie mehrere Bauanträge für verschiedene Baumaßnahmen auf dem Tisch hatten. Bei den Bauanträgen ging es unter anderem um den Bau eines Güllesammlers auf dem Grundstück. Allerdings kann die Kommune diese Bauanträge nicht selbst ablehnen, denn die Genehmigungsbehörden sind der Landkreis und die Landesämter. Hornow-Wadelsdorf äußerte im Rahmen der gemeindlichen Anhörung jedoch klare Forderungen zur Vermeidung von Lärmbelastung in der Nacht durch Lkw-Transporte und zur Verringerung der Geruchsbelästigung in Wadelsdorf. Straathof hatte die alte Ferkelanlage von Wadelsdorf 2013 gekauft, ohne dass die Gemeinde davon Kenntnis hatte.

Catrin Würz

Klassische Musik mit Harfe, Sopran und Cembalo

Klassische Musik mit Harfe, Sopran und Cembalo

Klassische Musik mit Harfe, Cembalo und Gesang erklingt am Sonnabend im Schloss in Hornow. Das Konzert gestalten Anna Berwanger (Harfe), die Sopranistin Semeli Balko und Kreiskantor Hermann Hulman am Cembalo.

Sie tragen Musik von Komponisten aus England und den Niederlande vor – darunter Purcell, Byrd, Morley und Händel. Sonnabend, 13. September, 19 Uhr, Schloss Hornow; Eintritt: acht Euro

Catrin Würz